

MEDICAL

BY BEAUTY FORUM



Anti-Aging

Was effektiv und nachhaltig wirkt

ab Seite 10

Erkrankte Haut

Erkennen und im Team behandeln

ab Seite 46

DOSSIER:

Gewichtige Gefahr

Übergewicht und Adipositas

ab Seite 22



Die häufigsten operativen Eingriffe nach einer Magenverkleinerung

Von schlaff zu straff

Eine Magenbypass-Operation hilft dabei, starkes Übergewicht zu reduzieren. Welche Verfahren bei der Straffung überschüssiger Haut eingesetzt werden, erklärt der Facharzt für Plastische Chirurgie, Dr. med. Jens Altmann.

Die Voraussetzung für eine gesunde Lebensweise und einen gesunden sowie schlanken Körper ist eine ausgewogene Ernährung in Kombination mit regelmäßiger sportlicher Aktivität. Laut dem Sachstandsbericht „Adipositas 2022“ des Weltgesundheitsorganisations(WHO)-Regionalbüros für Europa würden jedoch 59 Prozent der Erwachsenen mit Übergewicht oder Fettleibigkeit leben.

In Deutschland liegt der Wert für Frauen bei 50, der für Männer bei 65 Prozent, laut den Angaben der WHO aus dem aktuellen europäischen Vergleichsbericht des Jahres 2016.¹ Aus dem Report geht hervor, dass Adipositas eine komplexe Krankheit ist, deren Ursachen sich nicht auf eine reine Kombination aus unausgewogener Ernährung und mangelnder sportlicher Betätigung herunterbrechen lassen. Die Weichen für eine spätere Ten-

denz eines Menschen zu Übergewicht werden bereits im Kindesalter gestellt.

Magenbypass-Operation

Eine Lösung der Symptome dieser Krankheit ist zum Beispiel eine Magenbypass-Operation. Dabei werden ein Teil des Magens sowie des Dünndarms abgetrennt, sodass nur ein kleiner Restmagen zurückbleibt, der sehr wenig Volumen aufweist. Das führt langfristig zu einer starken Gewichtsreduktion, ein **Hautüberschuss** ist da jedoch **kaum vermeidbar**. Die Haut wird durch das zuvor vorhandene Fettgewebe nämlich stark gedehnt und das Bindegewebe leiert aus, erschlafft und reißt im schlimmsten Fall. Der Körper kann diese überschüssige

Haut nicht mehr zurückbilden, wodurch sich Hautschürzen bilden, die sich nur durch chirurgische Eingriffe beheben lassen können.

Das Problem der überschüssigen Hautfalten ist dann keineswegs nur ästhetischer Natur: In den Zwischenräumen der Falten kann es durch Schweiß zu **schmerzhaften Entzündungen oder Pilzinfektionen** kommen, und da dies schwer zugängliche Stellen sind, ist es auch schwierig, diese zu reinigen. Durch die Reibung der Haut kann es auch zu Wunden kommen. Die psychische Belastung der Betroffenen ist dabei auch nicht zu unterschätzen.

Häufig werden bei starker Gewichtsreduktion Eingriffe wie eine Bauchdeckenstraffung oder Oberarm- und Oberschenkelstraffung notwendig. Allerdings sollten diese erst durchgeführt werden, wenn das Gewicht mindestens ein Jahr stabil bleibt, denn eine weitere Gewichtsabnahme würde auch weitere Straffungen nach sich ziehen.

Im Weiteren stellen wir häufige Behandlungen sowie die Vorgehensweise näher vor. Wer sich für einen der vorgestellten Eingriffe entscheidet, sollte ein umfassendes Beratungsgespräch mit einem Plastischen Chirurgen führen, um sich über

Risiken und Komplikationen aufklären zu lassen und seine Erwartungshaltung mit den medizinisch möglichen Resultaten abzugleichen.

Oberarmstraffung

Die Methode, die hier zum Einsatz kommt, ist die **klassische elliptische OP-Technik** oder die **modifizierte Fischmaultechnik**: Hier wird zusätzlich ein raffiniertes Schnitt in der Achselhöhle vorgenommen, wobei nur eine kleine Narbe entsteht, die äußerlich nicht erkennbar ist. Die Wunde wird mehrschichtig durch Nähte verschlossen.

Der Heilungsprozess des Eingriffs ist unkompliziert und die primäre Heilungsphase nach bereits 14 Tagen abgeschlossen. Zwei Wochen nach der Behandlung werden die Fäden gezogen und vier Wochen lang sollte ein Oberarmmieder getragen werden. In Kombination dazu kann in einigen Fällen eine **Liposuktion** notwendig sein.

Oberschenkelstraffung

Auch hier werden **kleine und effektive Schnitte** gesetzt – einer in der Leistenregion bis zur Poreregion. Gut verheilt ist der Schnitt kaum zu sehen. Bei medizinischer Notwendigkeit erfolgt eine Schnitterwei-

terung Richtung Knie im Sinne einer **L-/T-Straffung**.

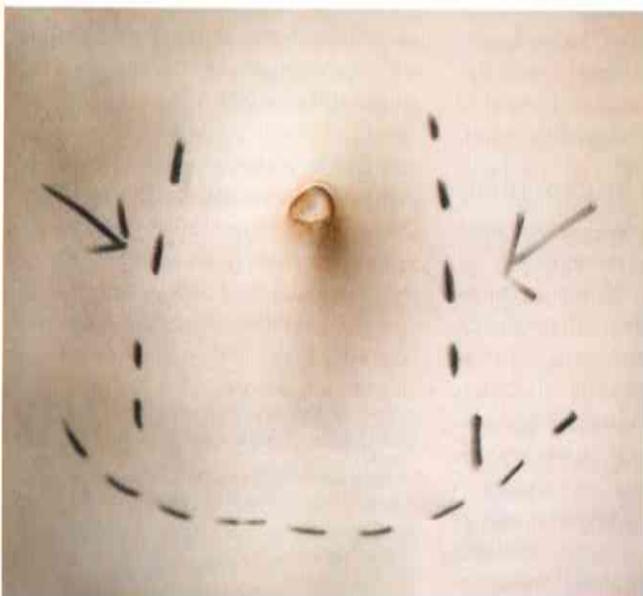
Bauchdeckenstraffung

Bei der Bauchdeckenstraffung werden Haut, Muskelhülle und Bindegewebe gestrafft. Hier werden abhängig von der Größe des Hautüberschusses in der Regel **zwei Schnitte** gesetzt, einer wird am Unterbauch oberhalb des Schamhügels beginnend gesetzt und verläuft seitlich zum linken und rechten Beckenknochen – später wird die Narbe von der Unterwäsche verdeckt sein.

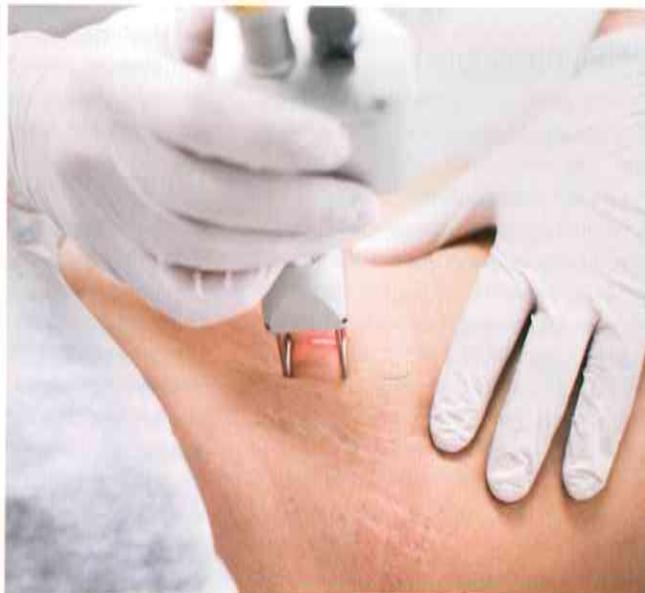
Bei medizinischer Indikation kann eine Rektusdiastase (rechte und linke gerade Bauchmuskeln weichen auseinander) durch eine spezielle Nahttechnik verschlossen werden. Der Eingriff findet unter Vollnarkose statt und hat eine Ausfallzeit von zwei bis vier Wochen. Patienten sollten im Anschluss rund zwölf Wochen lang ihre Bauchmuskulatur schonen und bis zu drei Monate lang rund um die Uhr Kompressionsmieder tragen, um Wundwasseransammlungen unter der Haut zu vermeiden.

Belly-Button-OP

Die Bauchnabel-Operation ist eine der Trend-Behandlungen unter den Stars in



Die geplanten Schnittmuster werden vor der OP um den Bauchnabel angezeichnet.



Bei Dehnungsstreifen können Laserbehandlungen die Hautregeneration anregen und die Bildung von körpereigenem Kollagen unterstützen.

den USA, doch sie ist nicht nur in Hollywood sehr beliebt, sondern auch hierzulande. Die formgebende Operation für den Bauchnabel wird vor allem nach Schwangerschaften, nach Operationen, die einen Zugang über den Bauchnabel benötigen wie beispielsweise die Bauchspiegelung, oder auch nach großem Gewichtsverlust, da dann die Haut im Allgemeinen an Straffheit verliert, herangezogen. Die Bauchnabelkorrektur, auch **Umbilicoplastik** genannt, kann dabei als einzelner Eingriff unter Lokalanästhesie durchgeführt werden oder aber Teil einer Bauchdeckenstraffung sein. Vor der Operation erfolgt die Anzeichnung der geplanten Schnittmuster um den Bauchnabel, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen. Das Ziehen der Fäden entfällt, da meistens selbstauflösende Fäden verwendet werden. Die Schonzeit des rund einstündigen Eingriffs beträgt circa eine Woche, auch wenn die Einschnitte normalerweise schnell verheilen.



Online mehr erfahren

Exklusiv für Online-Abonnenten: Wie Sie im Institut **Oberschenkel straffen**, erfahren Sie auf www.beauty-forum.com/medical. Geben Sie einfach die Nummer 153973 in das Suchfeld ein.

Dehnungsstreifen

Es gibt vielerlei Ursachen für Dehnungsstreifen: Die Risse in der Unterhaut können während einer Schwangerschaft, durch schwaches Bindegewebe, Kortisoneinnahme oder aber auch durch starken Muskelaufbau oder Übergewicht verursacht werden. Der Mechanismus dahinter ist, dass die elastischen Fasern der Haut überdehnt werden und dadurch reißen oder auf eine andere Art, wie beispielsweise eine Hormonveränderung, geschädigt werden. Ihr Erscheinungsbild kann man reduzieren und verblassen lassen, jedoch kann man sie nur selten komplett entfernen.

Laserbehandlungen sind unter anderem ratsam, denn diese regen die Hautregeneration an und unterstützen die Bil-

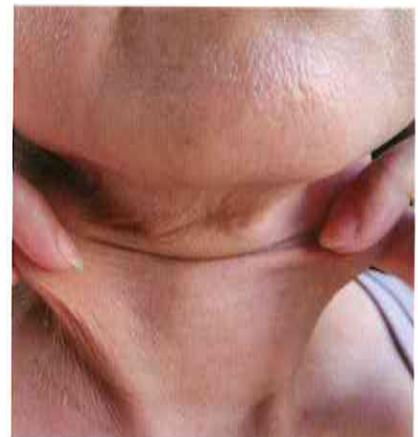


Ein Doppelkinn entsteht durch Übergewicht oder massiven Gewichtsverlust.

dung von körpereigenem Kollagen. Auch **Microneedling** regt die Kollagenbildung an. Dabei wird eine mit feinen Nadeln besetzte Walze über die entsprechenden Hautregionen gerollt, wodurch Dehnungsstreifen gemildert werden können. Ein weiteres Verfahren, bei dem sich neue kollagene Fasern im Bindegewebe bilden können, ist die **Radiofrequenztherapie**, auch kombiniert mit Microneedling. Bei der Behandlung wird Energie in Form von Wärme über ein spezielles Gerät in das Unterhautfettgewebe abgegeben. Das Wirkprinzip ist eine Fibroblastenstimulation, welche die Freisetzung verschiedener Wachstumsfaktoren anregen und zu einer Hautverjüngung führen kann. Bei diesem Reparaturprozess werden neue Bindegewebsfasern gebildet und die Haut kann dadurch deutlich gestrafft werden.

Doppelkinn und Truthahnhals

Sowohl starkes Übergewicht als auch massiver Gewichtsverlust sind unter anderem Ursachen für ein sogenanntes Doppelkinn oder einen Truthahnhals. Starke Gewichtszunahme bedeutet, dass der Körper nicht nur an Stellen wie Bauch, Beinen und Po Fett einlagert, sondern auch beispielsweise im Kinn-/Halsbereich. Es gibt unterschiedliche Methoden in der Plastischen Chirurgie, wie man das Doppelkinn entfernen kann, meistens werden **mehrere Verfahren miteinander kombiniert** zur effektiven Behandlung dieses Areals.



Ein „Truthahnhals“ zeigt tiefe Hautfalten und ist die Folge von erschlaffter Haut.

Verliert ein Mensch stark an Gewicht, so kann dies auch unter dem Kinn wie am Rest des Körpers zu überschüssigem Hautgewebe führen. Zur Entfernung dieses überschüssigen Gewebes kann eine **Haut- bzw. Halsstraffung** durchgeführt werden, bei der die Haut durch einen kleinen Schnitt unterhalb des Kinns entfernt und geglättet wird. Dieser Eingriff kann ambulant unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Durch einen Gewichtsverlust ist das an dieser Stelle eingelagerte Fett nicht immer einfach zu therapieren. Daher kann zur **Entfernung eines Doppelkinns eine Liposuktion**, also eine Fettabsaugung, durchgeführt werden. Es handelt sich um einen kleinen, in etwa einstündigen Eingriff, der in Tumescenz-Lokalanästhesie durchgeführt wird.

Die Stellen, an denen das Fett abgesaugt wird, werden am Patienten im Stehen angezeichnet. Anschließend wird eine Tumescenzlösung eingespritzt, die die Hautareale betäubt und für die Fettabsaugung vorbereitet. Daraufhin werden die gelösten Fettzellen mit einer sehr feinen Kanüle abgesaugt.

Quelle:

* <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/353747/9789289057738-eng.pdf>



Dr. Jens Altmann, Facharzt für Plastische Chirurgie, leitender Arzt der Bodenseeklinik und Generalsekretär der IGÄM e. V., www.bodenseeklinik.de